

# SCHUMANN SCHOSTAKO- WITSCH

Fr 31. Jan 2025  
Sa 01. Feb 2025  
So 02. Feb 2025  
Grosse Tonhalle

**Tonhalle-Orchester Zürich**  
Paavo Järvi Music Director  
Anna Vinnitskaya Klavier

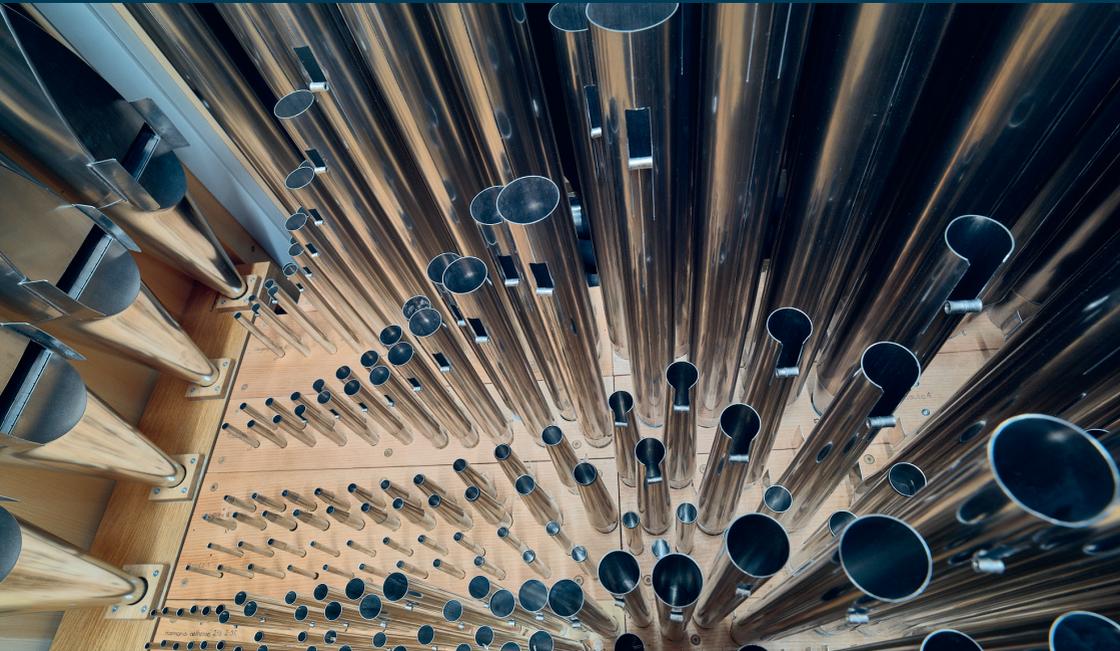
**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR



MAERKI BAUMANN & CO. AG  
PRIVATBANK

# Da ist Musik drin!



Aufnahme aus der Orgel: das Prunkstück der Tonhalle Zürich/Foto: Hans G. Syz-Witmer

Von Film über Kunst bis zu Musik: Die Privatbank Maerki Baumann ist facettenreich. So unterstützen wir die Tonhalle Zürich seit Jahren als Projektpartner und tragen damit zur Spitzenklasse des Orchesters bei. Genauso engagieren wir uns für unsere Kundinnen und Kunden. Dafür gehen wir immer wieder neue Wege und entwickeln Dienstleistungen, die sich an der heutigen Zeit und Ihren Anforderungen an Anlageberatung und Vermögensverwaltung orientieren. So werden wir auch in Zukunft Ihr engagierter Partner in allen Vermögensfragen sein. **Vertrauen hat Zukunft.**

Maerki Baumann & Co. AG, Dreikönigstrasse 6, CH-8002 Zürich  
T +41 44 286 25 25, [www.maerki-baumann.ch](http://www.maerki-baumann.ch)



**Fr 31. Jan 2025**

19.30 Uhr

**Sa 01. Feb 2025**

18.30 Uhr – Freundeskreis-Konzert

**So 02. Feb 2025**

17.00 Uhr

Grosse Tonhalle

Kombi-Abo Oper / Abo SA / Abo SO

### **Tonhalle-Orchester Zürich**

**Paavo Järvi** Music Director

**Anna Vinnitskaya** Klavier

### **Kurzeinführung** mit Viviane Nora Brodmann

31. Jan 2025 – 19.00 Uhr – Konzertfoyer

01. Feb 2025 – 18.00 Uhr – Konzertfoyer

02. Feb 2025 – 16.30 Uhr – Konzertfoyer

Im Anschluss an das Konzert am **01. Feb 2025** lädt der **Freundeskreis Tonhalle-Orchester Zürich** zu einem **Apéro** im Konzertfoyer ein.

Das Konzert am 31. Jan 2025 wird unterstützt von  
**Maerki Baumann & Co. AG**



Stadt Zürich  
Kultur

**FREUNDES  
KREIS**

M E R B A G



Private  
Banking

# SCHENKEN SIE MUSIK

Mit unseren  
Geschenk-  
gutscheinen  
treffen Sie  
immer den rich-  
tigen Ton.

[tonhalle-orchester.ch/  
gutscheine](https://tonhalle-orchester.ch/gutscheine)



**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

# PROGRAMM

**Robert Schumann** 1810–1856

Klavierkonzert a-Moll op. 54

- I. Allegro affettuoso
- II. Intermezzo: Andantino grazioso
- III. Allegro vivace

ca. 33'

Pause

**Dmitri Schostakowitsch** 1906–1975

Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93

- I. Moderato
- II. Allegro
- III. Allegretto – Largo – Più mosso
- IV. Andante – Allegro – L'istesso tempo

ca. 50'

## Programm-Tipp

**Mi 05. / Do 06. Mrz 2025**

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Paavo Järvi** Music Director

**Christian Tetzlaff** Violine

**Tanja Tetzlaff** Violoncello

**György Ligeti**

«Concert Românesc»

**Johannes Brahms**

Doppelkonzert a-Moll op. 102

**Robert Schumann**

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97

«Rheinische»

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.  
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung  
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

# MITREISSENDES «MITTELDING» AUS EINEM GUSS

## Schumanns Klavierkonzert a-Moll op. 54

Bis heute sucht dieses Konzert aufgrund seines kunstvollen Flechtwerks zwischen Klavier und Orchester und wegen seiner rauschhaften Musik seinesgleichen. Ohne die modische Manier des virtuos überdrehten Solistenkonzerts schuf Schumann ein absolutes Unikum.

In den ersten zehn wichtigen Jahren seines Schaffens hat sich Robert Schumann fast ausschliesslich dem Soloklavier gewidmet, und so würde es überraschen, hätte er damals nicht schon mit der Konzertform geliebäugelt. Tatsächlich machte sich bereits der 17-Jährige erste Notizen. Auch zwischendurch gab es Pläne. Als er sich im «Sinfoniejahr» 1841 an grosse Besetzungen wagte, entstand dann ebenfalls eine «Konzert-Fantasie» in a-Moll. Der Titel weist darauf hin, dass Schumann kein herkömmliches Konzert schreiben wollte. 1839 kündigte er seiner zukünftigen Braut Clara an: «Es wird ein Mittel-ding zwischen Symphonie, Concert und grosser Sonate; ich kann kein Concert schreiben für den Virtuosen; ich muss auf etwas Anderes sinnen.»

Eine Fantasie ist zugleich freier als auch geschlossener als ein Sonatensatz (der ein Konzert sonst eröffnet). Schumann nimmt hier eine andere Erzählhaltung ein: Der von Beethoven

### Besetzung

Klavier solo, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken, Streicher

### Entstehung

1841 und 1845

### Uraufführung

04. Dezember 1845 im Hôtel de Saxe in Dresden mit Clara Schumann und dem Dirigenten Ferdinand Hiller

### Widmung

Ferdinand Hiller

### Tonhalle-Orchester Zürich

Erstmals aufgeführt am 17. März 1896 mit Wassily Sapellnikoff unter Friedrich Hegar, letztmals im Januar 2022 mit Héléne Grimaud unter Paavo Järvi

heroisch ausgestaltete Antagonismus zwischen Solist und Orchester weicht einer subjektiven Darstellung, in der alles aus einem Kern entsteht. Bei Schumann ist das Orchester weniger Gegenpol als Erweiterung des Klaviers. Bereits in der ersten Minute treten Klavier und Orchester in einen Dialog. Entsprechend organisch, gleichsam «webend», entfaltet sich das Stück aus dem Hauptgedanken. Dieser präsentiert sich nach der hereinbrechenden Klangkaskade zunächst in den Holzbläsern und dann im Soloklavier. Das Thema kombiniert die drei zentralen Motive des Werks: Die absteigende kleine Terz (entspricht dem antiken bzw. mittelalterlichen «melancholischen» Temperament) den rascheren, auftaktigen Aufstieg, der vor allem im zweiten Satz begegnet («sanguinisches» Temperament) und schliesslich den überraschenden Oktavsprung, der noch eine Verzierung erhält («cholischerisches» Temperament).

Schumann spielt mit ihnen, allerdings eher in einer Art Variationen- als Sonatenhauptsatz. Dem Fantasie-Gedanken entsprechend drängt er die Folge «Schnell-Langsam-Schnell» auf einen Satz zusammen. Publiziert oder öffentlich aufgeführt wurde diese in sich schlüssige «Konzert-Fantasie» zu seinen Lebzeiten allerdings nie. Kein Konzertveranstalter, kein einziger Verlag hatte Interesse an dieser Musik. 1845 entschloss sich Schumann, das Stück um zwei Sätze – Intermezzo und Finale – zur herkömmlichen Konzertform zu ergänzen. Dass durch diese Erweiterung kein Bruch durch das Werk ging, war nur möglich, weil er sein kompositorisches Verfahren konsequent weiterentwickelte. So entstand, wie Clara Schumann schwärmte, «ein schönes zusammenhängendes Ganzes».

Text: Thomas Meyer / Ulrike Thiele



«Es wird ein Mittel-  
ding zwischen Symphonie,  
Concert und grosser  
Sonate; ich kann kein  
Concert schreiben für  
den Virtuosen; ich  
muss auf etwas Anderes  
sinnen.»

**Robert Schumann 1839  
an Clara Wieck über seine  
Kompositionspläne**



# «DAS SCHRECKLICHE GESICHT VON STALIN»

## Schostakowitschs Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93

«Und niemand hat bisher erraten, worum es in dieser Sinfonie geht: um Stalin und die Stalin-Ära» – mit diesen Worten erklärte Schostakowitsch den Inhalt seiner Zehnten Sinfonie.

Spätestens seit dem Eklat um seine Neunte Sinfonie von 1945, welche den Sieg der Sowjets ins Groteske wandte, wusste Schostakowitsch, dass er unter Stalin bei Nichtkonformität mit den härtesten Konsequenzen rechnen musste. Denn als Folge seines Affronts wurde er nicht nur mit Aufführungsverboten belegt, sondern auch verschiedener seiner Ämter im stalinistischen Kultursystem enthoben. Diese Schikane brachte ihn in finanzielle Nöte, sodass er sich wieder vermehrt als Pianist betätigen musste, um über die Runden zu kommen. Die neuen Kompositionen hingegen teilten sich fortan in regime-«konforme» Auftragswerke und «persönlichere» Schöpfungen. Eine weitere Sinfonie allerdings kam für den Moment nicht infrage. Dies sollte sich erst mit dem Tod Stalins von 1953 ändern, auf den Schostakowitsch seine Zehnte Sinfonie folgen liess.



«Stalin habe ich später dennoch in Musik gesetzt, und zwar in [...] meiner Zehnten. Ich komponierte sie unmittelbar nach Stalins Tod. Und niemand hat bisher erraten, worum es in dieser Sinfonie geht: um Stalin und die Stalin-Ära.»

#### Schostakowitsch über seine Zehnte Sinfonie

Obschon Schostakowitsch der neuen Sinfonie kein explizites Programm zugrunde legte, ging es ihm darum, «menschliche Gefühle und Leidenschaften» darzustellen, woraus sich für jeden Hörer ein eigenes Programm ergeben würde. Bezieht man die Sinfonie allerdings auf Schostakowitsch selbst, so offenbart sich dieses Programm als autobiografische Auseinandersetzung mit dem Stalin-Regime. Dementsprechend könnte das Schmerzvolle des zermürbenden, nicht enden wollenden ersten Satzes auf das persönliche Leid des Komponisten unter Stalin hinweisen. Im Gegensatz dazu beschreibt der brutale, zuweilen grotesk wirkende zweite Satz «das schreckliche Gesicht von Stalin» auf sinnfällige Weise. Auch wenn sich Schostakowitsch nicht selbst musikalisch porträtiert, bindet er sich ebenso deutlich in die Sinfonie ein, indem der Beginn des dritten Satzes auf den Tönen D-Es(S)-C-H gebaut ist, welche seinen Initialen (Dmitri Schostakowitsch) entsprechen. In der Folge gewinnen diese Töne durch mehrmaliges Auftreten bis zum lauten Höhepunkt des letzten Satzes zunehmend an Gewicht – wie auch Schostakowitsch mit seiner Musik das vorübergehende Regime Stalins (wiedergegeben im kurzen zweiten Satz) lange überleben sollte.

#### Besetzung

Piccolo, 2 Flöten (2. auch Piccolo),  
3 Oboen (3. auch Englischhorn),  
3 Klarinetten (3. auch Es-Klarinette),  
3 Fagotte (3. auch Kontrafagott),  
4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen,  
Tuba, Pauken, Schlagzeug, Streicher

#### Entstehung

1953

#### Uraufführung

17. Dezember 1953 in Leningrad  
(St. Petersburg) mit dem Philharmonischen Orchester Leningrad unter Jewgeni Mrawinski

#### Tonhalle-Orchester Zürich

Erste dokumentierte Aufführung  
am 14. Dezember 1976 unter Heribert Esser, letztmals gespielt im Februar  
2016 unter Krzysztof Urbański

Text: Lion Gallusser

# FREUNDESKREIS



[tonhalle-orchester.ch/  
freundeskreis](https://tonhalle-orchester.ch/freundeskreis)

Teilen Sie Ihre Freude an der Musik mit Personen, die Ihnen am Herzen liegen: Verschenken Sie eine Freundeskreis-Mitgliedschaft und besuchen Sie gemeinsam Generalproben, Meisterkurse und weitere exklusive Anlässe. Damit unterstützen Sie zugleich die Entwicklung des Tonhalle-Orchesters Zürich.



Nichts ist schöner als die Leidenschaft für Musik an die nächste Generation weiterzugeben. Auch eine Mitgliedschaft im klubZ können Sie verschenken. Im klubZ sind Personen von 18 bis 40 Jahren, die vergünstigt ins Konzert gehen. Bei regelmässigen klubZ-Erlebnissen entstehen neue Freundschaften und ein spannender Austausch mit Künstler\*innen.



[tonhalle-orchester.ch/  
klubz](https://tonhalle-orchester.ch/klubz)

# KLUBZ





# PAAVO JÄRVI



## **Paavo Järvi mit dem**

## **Tonhalle-Orchester Zürich**

Paavo Järvi leitete das Tonhalle-Orchester Zürich erstmals im Juli 2009 und dirigierte Schumanns «Manfred»-Ouvertüre, Mendelssohns Violinkonzert (mit Janine Jansen) sowie dessen Sinfonie Nr. 3 «Schottische». Letztmals stand er vergangene Woche vor dem Orchester. Dabei kamen das Klavierkonzert «After the Fall» von Adams (mit Víkingur Ólafsson) und Mahlers Sinfonie Nr. 1 D-Dur zur Aufführung.

Music Director Paavo Järvi leitet das Tonhalle-Orchester Zürich in den kommenden Monaten bei diesen Projekten:

### **Mi 05. / Do 06. Mrz 2025**

Orchesterkonzert

### **Fr 07. Mrz 2025**

tonhalleLATE

### **Mi 12. / Do 13. Mrz 2025**

Orchesterkonzert

### **Do 13. Mrz 2025**

Orchester-Lunchkonzert

Der estnische Grammy-Preisträger Paavo Järvi gilt als einer der bedeutendsten Dirigenten der Gegenwart und arbeitet eng mit den besten Orchestern der Welt zusammen. Er ist Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich, seit 2004 Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen sowie Gründer und Künstlerischer Leiter des Estonian Festival Orchestra.

In der Saison 2024/25 setzt er beim Tonhalle-Orchester Zürich seinen Mahler-Zyklus fort, verbunden mit CD-Einspielungen. Zu den früheren Aufnahmeprojekten gehören Zyklen mit Werken von Mendelssohn und Tschaikowsky, Bruckners Sinfonien, frühe Orchesterwerke von Messiaen sowie ein Album, das den Orchesterwerken von John Adams gewidmet ist und anlässlich des 75. Geburtstags des Komponisten veröffentlicht wurde.

Jede Saison beschliesst Paavo Järvi mit zwei Konzertwochen und Meisterkursen beim Pärnu Music Festival in Estland, das er 2011 gegründet hat. Der Erfolg des Festivals und des dort ansässigen Ensembles – des Estonian Festival Orchestra – hat zu einer Reihe hochkarätiger Einladungen geführt.

Neben seinen festen Engagements ist Paavo Järvi ein gefragter Gastdirigent, der regelmässig mit den Berliner Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Philharmonia Orchestra und dem New York Philharmonic auftritt. Ausserdem unterhält er weiterhin enge Beziehungen zu vielen Orchestern, deren Musikdirektor er zuvor war, darunter das Orchestre de Paris, das hr-Sinfonieorchester und das NHK Symphony Orchestra.

Als engagierter Förderer der Kultur seiner Heimat wurde ihm 2013 vom estnischen Präsidenten der Orden des Weissen Sterns (Valgetahe teenetemärk) verliehen. Weitere Auszeichnungen: Grammy Award für Sibelius-Kantaten 2003, «Artist of the Year» Gramophone (GB) und Diapason (F) 2015, Sibelius-Medaille 2015, Opus Klassik «Dirigent des Jahres» 2019, Rheingau Musik Preis 2019, Europäischer Kulturpreis gemeinsam mit dem Tonhalle-Orchester Zürich 2022.

[paavojarvi.com](http://paavojarvi.com)

# ANNA VINNITSKAYA



Anna Vinnitskaya ist erstmals  
beim Tonhalle-Orchester Zürich  
zu Gast.

Höchste Virtuosität und poetische Tiefe: Publikum und Kritik schätzen gleichermaßen, dass Anna Vinnitskaya nicht nur spektakuläre Feuerwerke zünden kann, sondern auch grosse Gemälde zu malen versteht. Ihre technische Brillanz ist dabei nie virtuoser Selbstzweck, sondern stets Mittel zum Ausdruck. Gestaltungskraft und klangliche Nuancierung, Unbedingtheit und Energie zeichnen ihr Klavierspiel aus.

Anna Vinnitskaya wurde im russischen Novorossijsk geboren. Sie studierte bei Sergei Ossipenko in Rostow und anschliessend bei Evgeni Koroliov an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, an der sie seit 2009 selbst als Professorin lehrt. Der 1. Preis beim Concours Reine Elisabeth in Brüssel 2007 markierte für sie den internationalen Durchbruch. Ihre Auftritte mit Spitzenorchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig oder der Sächsischen Staatskapelle Dresden rufen weltweit grosse Begeisterung hervor. Sie ist geschätzte Partnerin von Pultgrössen wie Andris Nelsons, Krzysztof Urbański, Alan Gilbert, Kirill Petrenko und Mirga Gražinytė-Tyla. Klavierabende führen sie regelmässig in die bedeutenden Konzertsäle in Köln, Essen, Dortmund, Stuttgart, München, Hamburg, Wien, Paris, Florenz, Tokio und Berlin. Ihre CD-Einspielungen wurden mit Preisen wie dem Diapason d'Or und dem Gramophone Editor's Choice ausgezeichnet. 2021 legte sie ein gefeiertes Chopin-Album vor.

In der Saison 2024/25 ist Anna Vinnitskaya Porträtkünstlerin der Philharmonie Essen. In diesem Rahmen gastiert sie mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von Paavo Järvi, dem Mahler Chamber Orchestra unter Elim Chan sowie gemeinsam mit Herbert Grönemeyer und den Bochumer Symphonikern. Als leidenschaftliche Kammermusikerin ist sie in Essen mit den Klavierquintetten von Brahms und Schostakowitsch an der Seite des Brahms Ensembles Berlin zu erleben.

[annavinnitskaya.com](http://annavinnitskaya.com)



# TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Musik von Mozart bis Messiaen ist die Leidenschaft des Tonhalle-Orchesters Zürich – und das schon seit 1868. Wenn es mit Paavo Järvi spielt, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Das Orchester liebt die vielfältigen Impulse von seinen Gastdirigent\*innen und von international gefeierten Solist\*innen herausgefordert zu werden.

Gemeinsam mit dem Publikum bleibt das Orchester neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen. Gegründet von Zürcher\*innen, trägt es sein musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund 100 Musiker\*innen pro Saison etwa 50 verschiedene Programme in über 100 Konzerten. Gastspiele führten das Orchester

in 100 Städte in über 30 Ländern. Neben den Orchesterprojekten gestalten die Mitglieder auch eigene Kammermusikreihen. Music Director Paavo Järvi ist der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich; David Zinman ist Ehrendirigent.

Über 40 CD-Produktionen wurden veröffentlicht. Unter der Leitung von Paavo Järvi entstanden Einspielungen mit Werken von Messiaen (Diapason d'or 2019), Tschaikowsky (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2020, Diapason d'or de l'année 2021), Adams (Diapason d'or November 2022), Bruckner (Diapason d'or April 2023, ICMA-Award für sinfonische Musik 2024) und Mendelssohn (Presto Award für Aufnahme des Jahres 2024). Gemeinsam mit Paavo Järvi wurde das Tonhalle-Orchester Zürich mit dem Europäischen Kulturpreis 2022 ausgezeichnet.

[tonhalle-orchester.ch](http://tonhalle-orchester.ch)

# Musiker\*innen

° Solo  
°° stv. Solo  
\*\* Praktikum

## Schlagzeug

Andreas Berger °  
Klaus Schwärzler °  
Benjamin Forster  
Christian Hartmann

## Pauke

Benjamin Forster °  
Christian Hartmann °

## Harfe

Sarah Verrue °

## Horn

Ivo Gass °  
Tobias Huber  
Karl Fässler  
Paulo Muñoz-Toledo  
Robert Teutsch

## Trompete

Philippe Litzler °  
Heinz Saurer °  
Jörg Hof  
Herbert Kistler

## Posaune

David Bruchez-Lalli °  
Seth Quistad °  
Marco Rodrigues

## Tasteninstrumente

Hendrik Heilmann °

## Kontrabass

Ronald Dangel °  
Frank Sanderell °  
Peter Kosak °°  
Samuel Alcántara  
Gallus Burkard  
Oliver Corchia  
Ute Grewel  
Kamil Łosiewicz  
Laurin Biesenbender\*\*

## Flöte

Sabine Poyé Morel °  
Alberto Navarra °  
Haika Lübecke  
Alexandra Gouveia

## Piccolo

Haika Lübecke °  
Alexandra Gouveia

## Oboe

Simon Fuchs °  
Isaac Duarte °°  
Martin Frutiger  
Kaspar Zimmermann

## Englischhorn

Martin Frutiger °  
Isaac Duarte

## Klarinette

Calogero Palermo °  
Diego Baroni  
Florian Waiser

## Es-Klarinette

Florian Waiser

## Bassklarinette

Diego Baroni

## Fagott

Matthias Rác °  
Michael von  
Schönermark °  
Geng Liang  
Hans Agreda

## Kontrafagott

Hans Agreda  
Geng Liang

## 1. Violine

Elisabeth Bundies  
Thomas García  
Elisabeth Harringer-  
Pignat  
Filipe Johnson  
Marc Luisoni  
Elizaveta Shnyder  
Taub  
Alican Süner  
Sayaka Takeuchi  
Syuzanna Vardanyan  
Isabelle Weibach-  
Lambelet  
Christopher Whiting  
Philipp Wollheim  
Yukiko Ishibashi  
Irina Pak  
Radvile Nevulyte\*\*  
Angela Tempestini\*\*

## Violoncello

Paul Handschke °  
Anita Leuzinger °  
Rafael Rosenfeld °  
Alexander Neustroev °°  
Benjamin Nyffenegger °°  
Christian Proske °°  
Gabriele Ardizzone  
Anita Federli-Rutz  
Ioana Geangalau-Donoukaras  
Sandro Meszaros  
Andreas Sami  
Mattia Zappa  
Axelle Richez\*\*

## Viola

Gilad Karni °  
Katja Fuchs °°  
Sarina Zickgraf °°  
Héctor Cámara Ruiz  
Ewa Grzywna-Groblewska  
Johannes Gürth  
Richard Kessler  
Katarzyna Kitrasiewicz-Łosiewicz  
Antonia Siegers-Reid  
Michel Willi  
Andrea Wennberg  
Ursula Sarnthein  
Julia Wawrowska\*\*

## 2. Violine

Aurélie Banziger  
Josef Gazsi  
Lucija Krišelj  
Enrico Filippo Maligno  
Amelia Maszorińska-  
Escobar  
Isabel Neligan  
Mari Parz  
Ulrike Schumann-  
Gloster  
Mio Yamamoto  
Seiko Périsset-  
Morishita  
Cathrin Kudelka  
Noémie Rufer  
Zumstein  
Radvile Nevulyte\*\*  
Angela Tempestini\*\*

## 1. Konzertmeister

Julia Becker  
Andreas Janke  
Klaidi Sahatçı

## 2. Konzertmeister

George-Cosmin  
Banica  
Peter McGuire

## Music Director

Paavo Järvi

## Assistant Conductor

Margarita Balanas

## Ehrendirigent

David Zinman

## Stimmführung

Kilian Schneider  
Vanessa Szigeti

## stv. Stimmführung

Cornelia Angerhofer  
Sophie Speyer  
Eliza Wong

## Musik

Im Königlich Sächsischen Hoftheater, der heutigen Semperoper, findet die Uraufführung von Richard Wagners «Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg» statt.



## Verkehr

Die Bahnstrecke Strasbourg-Basel wird in Betrieb genommen.



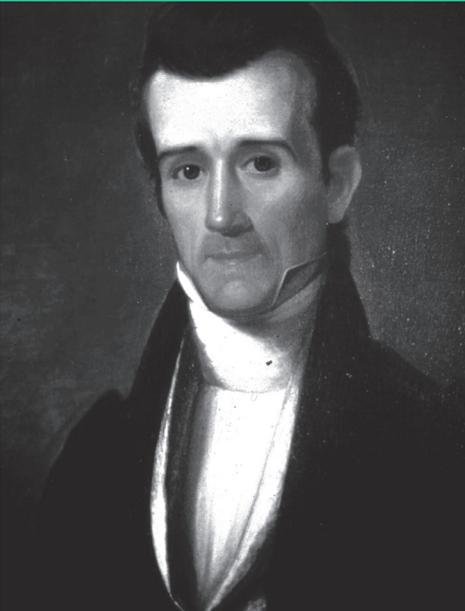
## Zeitschnitt

# 1845

vollendete Robert Schumann sein Klavierkonzert a-Moll op. 54. Und was geschah noch?

## Politik

James Knox Polk wird der elfte Präsident der USA. Nach nur einer Amtszeit scheidet er wieder aus dem Amt.



## Literatur

Das berühmte Gedicht «Der Rabe» des US-amerikanischen Schriftstellers Edgar Allan Poe wird in der New Yorker Zeitung «Evening Mirror» veröffentlicht.



## Katastrophen

In Irland beginnt die Grosse Hungersnot. In den kommenden vier Jahren sterben daher rund eine Millionen Menschen. Weitere zwei Millionen wandern aus.

# Billetverkauf

## Billettasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Korrektorat

Heidi Rogge

## Grafik

Kezia Stingelin

## Inserate

Silvio Badolato

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Rebekka Fässler,

Martin Frutiger, Madeleine Herzog, Adrian T. Keller,

Katharina Kull-Benz, Diana Lehnert, Corine Mauch, Ursula

Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation),

Marcus Helbling (Leitung Finanz- und Rechnungswesen,

ad interim)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

# UNSER DANK

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

LGT Private Banking

Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

Monika und Thomas Bär

Baugarten Stiftung

Beisheim Stiftung

André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer

Ruth Burkhalter

D&K DubachKeller-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

LANDIS & GYR STIFTUNG

Orgelbau Kuhn AG

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung



# IM ZWEIKLANG MIT...

Musik  
trifft  
Kulinarik



Schon mal einen «Paavoni» oder  
«Spaghetti Allegretto» probiert?

Wir haben zusammen mit Zürcher Gastro-  
betrieben und Läden Spezialitäten der  
besonderen Art entwickelt. Mit Ihrem  
Konzertbillet erhalten Sie Dinge, die man allein  
mit Geld nicht kaufen kann.

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR



[tonhalle-orchester.ch/  
im-zweiklang](https://tonhalle-orchester.ch/im-zweiklang)